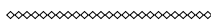


# MUSIK, DIE VERBINDET

A.HERRMANN VERTONT GESCHICHTEN AUS DEM WAHREN LEBEN.



Text: Frank 'Otti' van Düren Fotos: Andreas Czayka



Diesen und viele weitere Artikel gibt es in der aktuellen Ausgabe von

# yeah!

Mehr dazu **hier**.

**A**uf seinem Album *Lebenslieder – Acht bis neun ehrliche Lieder* hat A.HerrMann Geschichten und Emotionen in schönen Poprock-Klängen verarbeitet. Auch die neueste Single *So viel mehr – als Meer* weiß tief zu berühren. Wir wollten mehr über den norddeutschen Herzblytmusiker erfahren.

**Dein Debütalbum ist 2023 erschienen, aber sicherlich hast du schon vorher musiziert. Was waren denn deine wichtigsten Stationen auf dem Weg zu den Lebensliedern?**

Das ist witzig, dass du das fragst. Es gab keine Stationen musischer Art in meinem Leben, die für andere Menschen von Interesse wären. Ich bin 69 Jahre alt und habe immer Musik gemacht, irgendwie und irgendwo. Egal, wo ich hinging, die Gitarre war fast stets mit dabei und ich spielte immer einfach so, ohne festes Engagement, nur für meine Freunde und Besucher – und für mich. Man saß irgendwo zusammen und sang gemeinsam die alten Songs. Das war manchmal nur okay, aber manchmal auch magisch. In den Siebzigern hatte ich mit Freunden einige Bands, z.B. Vakuum und Speed. Da wurde dann auch richtige Musik gemacht, weil wir mit beinahe 20 Jahre diesen einen Traum hatten, irgendwann einmal auf einer Bühne zu stehen, ganz vorne und eigene Songs zu performen. Die Leute kennen den Text und singen alle mit ... Nun ja, es gab in jedem Stadtteil eine Band, mit zwei Kofferverstärkern und es reichte dann doch nur zu einem Auftritt beim SchoolBeat – gab es früher tatsächlich – oder im Jugendtreff. Später gingen dann diese Bands auseinander, beispielsweise wegen des Studiums, der Bundeswehr oder der Ausbildung; für viele war es das. Ich habe weitergespielt, nur für mich, für die Sonne, meine Frau und Familie und für Freunde – egal, ob sie wollten oder nicht. Ich habe dann daran gearbeitet, meine Miete bezahlen zu können. Das lief ganz gut und so habe ich vor drei Jahren angefangen, ernsthaft zu komponieren und Geschichten aus meinem eigenen und dem Leben als solches zu erzählen. Alles, was ich veröffentliche ist ehrliches Songwriting, es sind Geschichten, für die es wirkliche Erinnerungen und echte Menschen gibt, die sich wiedererkennen, wenn Sie meine Lieder hören. Manchmal frage ich diese Leute vorher, ob ich darüber ein Lied schreiben darf. Die Gesichter sind dann manchmal unbeschreiblich. Darum nutze ich auch Deutsch – eine Sprache, in der sich so wunderbar Erinnerungen und Erlebnisse ausdrücken lassen, weil wir für eine Sache oftmals sehr viel mehr Worte haben, um es zu beschreiben.

77

**„Ich bin 69 Jahre alt und habe immer Musik gemacht, irgendwie und irgendwo.“**

**Was sind Deine schönsten Erinnerungen an die Entstehungszeit des Albums?**

Am Anfang war es noch alles sehr experimentell. Ich hatte Kai Beller kennengelernt, der ein herausragender Musiker ist. Ich denke, er spielt gefühlt 100 Instrumente, nur singen kann er nicht – laut eigener Aussage. Ich finde seine Stimme eher interessant. Kai hat eine klassische Ausbildung und hat mit vielen bekannten und großen Musikern gemeinsam gearbeitet. Als ich ihn kennenlernte, war gerade Corona und er hatte sich etwas zurückgezogen. In dieser Phase zeigte er mir, welch ein imposantes Tonstudio er hat und was man damit alles machen kann. Nebenbei lehrte er mich noch das Klavierspielen – es ist nie und für nichts zu spät. Heute ist Kai eine unverzichtbare Größe bei allen Songs von A.HerrMann. Ich komponiere und textete die Songs, aber dann arrangiert Kai, er holt Musiker dazu, wie zuletzt einen Saxophonisten und eine Querflöte. Er bringt diese tollen Berufsmusiker mit mir zusammen und ich habe das Gefühl, mit jedem neuen Lied wird A.HerrMann um so viel besser und stärker. Kai kennt herausragende Menschen, mit sehr großen Studios und noch mehr Erfahrung, die dann das Mix und Mastering vornehmen, bevor dann der Song fertig ist. Wir sind frei in allem, was wir tun.

**Gibt es auf dem Album eine Art „Lieblingssong“ für dich selbst?**

Ich liebe den Titel *Band von 76*, weil ein Song von Speed damals so ähnlich geklungen hat und wir jetzt versucht haben, ein wenig in den Stil dieser Zeit zurückzugehen – der Synthesizer im Schlussteil ist der Hammer! Aber mein erster Liebling ist *Ein ganz kleiner Schritt*. Im Prinzip erzählt er die Geschichte von so vielen jungen Träumern, deren Leben dann einen ganz anderen Verlauf nahm als in Ihren Wunschvorstellungen. Und dann war es doch so viel besser, weil sie sich schließlich darauf eingelassen haben und mit einem warmen Gefühl an die Zeit als Teenager zurückdenken – und eben nicht mit dem Eindruck, etwas liegen gelassen zu haben. Zum Ende war es doch nur ein ganz kleiner Schritt auf ein anderes Gleis im Leben, um doch noch das ganz große Glück zu erfahren.

**In der Zwischenzeit sind noch zwei weitere Singles entstanden. Bei *Erwachsen ist man früh genug* stellt sich die Frage: *Wie sehr hast Du dir das berühmte „Kind im Manne“ bewahrt?***

Jeder, wie er mag und noch kann. Ich mache nur noch Sachen, die mir Spaß machen. Das sind zugegebenermaßen oft nicht mehr die gleichen Dinge, die noch vor 40 Jahren an erster Stelle standen. Aber das Leben anzunehmen, Nächstenliebe nicht nur zu predigen und nicht wegzuschauen, das war mir schon immer wichtig – und es leider auch wieder öfter wichtig.

**Ganz frisch erschienen ist die Single *So viel mehr – als Meer*. Als Kind der Küste bedeutet die See Dir offenkundig sehr viel – wie schwer (oder leicht) ist es dir gefallen, dieses Empfinden in Worte und Musik zu fassen?**

Nicht so schwer. Wenn ich mal wieder ein Lied über das Meer schreiben möchte, dann reicht

**DIE GESCHICHTEN GEHEN WEITER – A.HERRMANN ARBEITET BEREITS AM ALBUM *LEBENS LIEDER 2.0!***

oft ein ausgiebiger Spaziergang am Strand oder am Brodtener Ufer. Die Wellen geben mir den Takt und der Wind und die Möwen die Melodie vor. Es ist einfacher, als man denkt. Eigentlich schreibt jemand anders die Musik und ich bringe sie nur noch zu Papier.

77

**„Wenn ich mal wieder ein Lied über das Meer schreiben möchte, dann reicht oft ein ausgiebiger Spaziergang am Strand, oder am Brodtener Ufer.“**

**Wenn du dich zurückbesinnst, was ist deine schönste Kindheitserinnerung in Bezug auf das Meer?**

Ich habe weniger Kindheitserinnerungen, weil ich in Lübeck geboren wurde und das Meer zu weit war, als dass ich so oft dort gewesen wäre. Das änderte sich als Teenager; da wohnte ich dichter dran und war jeden Sommer auf dem Priwall, der Halbinsel von Travemünde, direkt an der damaligen Grenze zur DDR. Das war für uns junge Menschen wie ein großes Festivalgelände. Sehr viele junge Menschen und Spaß mit Pommes, und überall traf man sich zum Reden, Rauchen und Singen. Irgendeiner hatte immer eine Klampfe dabei.

**Was war die bisher schönste Reaktion, die du auf deine Musik bekommen hast?**

Das Netz ist ja manchmal nervig. Was man alles bespielen muss, um wahrgenommen zu werden – das ist schon eine echte Herausforderung mit Website, Instagram, TikTok etc. Aber man erreicht natürlich auch Länder und Zielgruppen, die man sonst gar nicht als solche fest definiert hätte. So habe ich in Lima/Peru, einen Blogger, der meine Lieder ganz offensichtlich liebt und immer ganz reizende, persönliche Rezensionen schreibt und diese dann veröffentlicht – auch mit einem Link zum Titel. Ich glaube nicht, dass es viele Menschen in Peru gibt, die meine deutschen Texte verstehen. Hier ist es die Melodie, die greifen muss und dazu die Erläuterungen zum Song von diesen unglaublichen Fans auf einem anderen Kontinent, die mich weder kennen noch jemals gesehen haben. Es ist nur die Musik, die uns verbindet ... aber was heißt hier "nur"?«



**A.HERRMANN**  
*Lebenslieder*  
(Plattenfirma To Go)  
Bereits erschienen